

Edelwildjagen.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrtter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung).

Diurna, Tagfalter. — *Genera Papilio* und *Thais*.

Darüber habe ich in allen meinen Faunenarbeiten schon Wissenswertes berichtet. In allen Randländern des Mittelmeeres sind *P. machaon* und *podalirius* weitverbreitet, stellenweise und in manchen Jahrgängen geradezu häufig. Sie lieben die Sonne und sind in naßkalten Jahren offenbar viel seltener. Während ich nie Gelegenheit hätte, in den Nordalpen die Tiere in größerer Anzahl zu beobachten, fand ich im Süden Plätze, an denen in den Vormittagsstunden eine Menge von Blume zu Blume huschte. In Süditalien scheuchte ein Eisenbahnzug vor mir auf kurzer Strecke *machaon* in großer Anzahl auf; im Polsibecken (Aspromonte) flogen große, dunkle *meridionalis* Rocci vielfach. Am Nordrande der Sahara ist die *f. hospitonides* Obth. in Bachrunsten und auf manchen Kuppen der Djebels sozusagen gemein. Es ist im tiefen Süden oft nicht schwer, geradezu großartiges Serienmaterial einzuholen; es kommt nur darauf an, die bevorzugten Tummelplätze und Einflugstellen der Arten herauszubekommen. Wenn auch der blinde Zufall eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, so kann man doch auch und vorzüglich in der Florenkenntnis des Gebietes einen mächtigen Beistand finden. Wer die unsäglich trostlosen Steinwüsten Südalgeriens erstlich mit müdem Blicke unter versengten Wimpern streift, wird niemals zugeben wollen, daß sich in solcher Öde unsere Ritter in so großer Anzahl vorfinden. Wenn hier auch keine Bäume mehr in den Himmel wachsen, so besteht doch in den tiefeingeschnittenen Wadis, die zur Regenzeit viel Wasser führen und fruchtbares Erdreich von Stelle zu Stelle schieben, da und dort ein — wenn auch kleines — Paradieschen, auf welchem manche uns Lepidopterologen anziehende Futterpflanze gedeiht. Und wenn wir gerade zur rechten Zeit ein solches Miniatur-Eden betreten, so hüpfert unser Herz vor Freuden ob des ungeahnten Falter- und Raupensegens, den Mutter Natur hier ausgeschüttet hat. Ich muß — und dies gilt für den Gesamtzug dieser Arbeit — Wiederholungen aus meinen früheren Arbeiten vermeiden. Bezüglich *machaon* sei hier auf Kranch. Jahrb. 1922 (pp. 88/9) verwiesen. Es genüge der Hinweis, daß ich in einem solchen Wadi viele Hunderte von *machaon hospitonides* im Ei- und Larvenstadium binnen wenigen Stunden mittragen konnte, ohne ein Schweißperlein zu verlieren. Wie lange Zeit und unter welchen entsetzlichen Strapazen hätte ich arbeiten müssen, um auf solchem Terrain etwa ein Dutzend abgeflogener Falter einzubringen? Die Falterjagd in solchen Zonen ist immer ein Martyrium, deshalb ist das Suchen nach den ersten Ständen unbedingt anzuempfehlen. Bei der Spärlichkeit des Pflanzenwuchses und den isolierten Standorten der einzelnen Pflanzenarten ist es ein Leichtes, kein Eichen, geschweige denn

Im Tausche

gegen mitteleuropäische Rarissima abzugeben: Einige Stücke von *Abraeus parvulus* und *Saulcyella Schmidtii*, beide ex Germania. Bei Anfragen Rückporto erbeten.

K. Dorn, Studienrat, Leipz.-Schleussig, Könnertitzstrasse 5.

J. Clermont 162. Rue Jeanne d'Arc prolongée Paris XIII^e bietet sehr seltene exotische Longicornia sowie sehr gute palaearktische Coleopteren unter andern *Cicindela trisignata v. subsuturalis*, *Carabus Solieri v. Clairi*, *v. cyaneoviridis*, *v. Louveti* Clerm. n. var. (R. R.!), *Anophthalmus vulcanus*, *lautosquensis*, *Drymochares Truquii* etc. an alles völlig frisch u. schön. — Erwünscht im Tausch gute Arten, Coleopteren, besonders Cetoniden der Welt.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch von

Pal. Coleopteren

(namentlich *Carabus*)

Dr. G. Della Beffa, Torino 6, (Italie), Via Goito, 3.

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,
Holland.

E. Valck Lucassen,
Brummen, Holland,
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

sowie Bücher u. Separata über Cetoniden.

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Konkurrenzloses Offert!

Coleopteren-Sammlungen zu 1000 Arten in 1500 Exempl.

werden zusammengestellt für 400 ö. K franko und emballagefrei nach jeder Station.

Dieses Angebot gilt nur 3 Monate ab 1. Juli 1923. Geldsendung voraus.

Naturhistorisches Institut, Troppau,
Tschechoslovakei. Aspernstrasse 5.

Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.

Räupchen auf großer Fläche zu übersehen. Bald hat man die Ablage- und Fraßstellen weg, nicht einmal ein leerer Eibalg entrinnt unserem geübten Blicke. Niemals versäume man es aber, echte Muttertiere und auch Väter ex loco classico mitzunehmen, namentlich, wenn die Zucht der aufgelesenen Raritäten dann etwa daheim im kalten Norden vor sich gehen soll, was besser gleich an Ort und Stelle geschehen würde.

P. podalirius, d. h. dessen begehrte Südformen habe ich niemals en masse zu erbeuten Gelegenheit gehabt; doch gibt es im Mediterrangebiet Stellen, wo die Art ziemlich gemein werden kann. Die Schuppenbestäubung ist viel zarter als bei *machaon*, die langen Schwänze sind viel brüchiger; es ist daher gar nicht leicht, tadellose *zanclaeus* oder *feisthameli-lotteri* zu bekommen. Im trockenen Karste Illyriens, im heißen Polsibecken des Aspromonte und im Randgebiete der Sahara goß ich zumeist Wasser in ein natürliches Steinbassin, um so eine Tränke für die bekannten Potatoren zu schaffen, fast immer mit Erfolg; schon ab 9 Uhr vormittags kamen sie in Gesellschaft anderer Säufer angesehelt und waren dann leicht zu erhaschen. In Dalmatien fing ich *podalirius* vorzugsweise an steinernen Brunnenrögen beim Abwässer, wo im feuchten Sande oft bis zu einem Dutzend versammelt waren.

Während *machaon* wie *podalirius* als Ubiquisten gelten dürfen, ist *alexanor* auf ziemlich engbegrenzte Flugstellen gebunden, wohl sicher begründet in der Monophagie der Raupen letzterer Art (*Seseli dioicum*, *montanum*). Freilich mag so manches Stück zufolge Verwechslung mit seinem im Fluge nur sehr schwer zu unterscheidenden Vetter *machaon* verkannt werden. Wo ich *alexanor* antraf (Riviera Sette Castelli bei Spalato, Aspromonte, hier erst nach viermaligem Sammelaufenthalte), war das Tier rar und stets nur in einzelnen Stücken zu haben. Die Einflugstellen sind den ganzen Tag in glühender Südsonne gebadete vegetationsreiche Flächen, welche in wüstes Karstterrain eingesprengt und mit hohen Onopordonkerzen bestanden sind. Die Schmetterlinge setzen sich mit Vorliebe auf die roten Blüten, woran sie gierig saugen und nicht schwer zu fangen sind, während man sie im Fluge ungemein schwer erhascht. Als Köder ausgelegte Käse versagte.

Während die echten *Papilios* geübte Flieger sind, sind die *Thais*-Arten, soviel ich wenigstens an *polyxena cassandra* beobachten konnte, recht träg und bevorzugen den Halbschatten. Die Weibchen verlassen überhaupt kaum den Standort der Futterpflanzen, welche im illyrischen Süden (Görz, Zara) eine niedrige, blaublühende und scharfrichende *Aristolochia*-Art ist. Auf einem etwa nicht mehr als 300 m² messenden, mit Akazien und besagter Futterpflanze dicht bestandenen Hangfläche des lieblichen Grojnatalchens bei Görz fing ich einmal im April Hunderte herrlichster *cassandra* in allen Abstufungen; wenige Wochen darauf Tausende von Raupen am selben Orte, welche spielend leicht und verlustlos bei eingeweichtem Futter zur Verpuppung gebracht werden konnten. Die Variabilität in dieser Lokalform ist, wie ich schon in meiner „Fauna-Illyro-Adriatica“

Vertreter der Familie

Buprestidae

von allen Arten der Erde, präpariert od. unpräpariert, kaufe ohne Rücksicht auf die Menge gegen bar in jeder gewünschten Valuta. Determination nach Übereinkommen. — Anbote erbeten an

Dr. phil. Arth. Frh. Hoschek v. Mülheimb.
Sevnica ob Savi (Jugoslawien).

Pal. Cicindelidae und Histeridae

tauscht, kauft und bestimmt.
Vorherige Anfrage erwünscht.

F. Blühweiß, Wien XX./2,
Nordbahnstrasse 4.

ICH SUCHE

für meine Abnormitätensammlung
von Käfern:

1. Käfer in Monstrositäten (Füsse, Hörner, Flügel, Kiefer usw.) doppelt oder dreifach.
2. Käfer (Hybriden od. Bastarde mit ihren Vorgängern), gute Typen.
3. Käfer, Hermaphroditen.

Ich sammle nicht stropierte, defekte, deformierte oder schlecht entwickelte Tiere. Ich antworte auf alle Briefe, sofern es sich um vernünftige Angebote handelt. Ich bin fortlaufend Käufer, die Anzeige bleibt deshalb stets gültig.

Ich biete an Geld oder argentinische Käfer oder alte, gute und seltene argentinische Briefmarken.

Um keine Zeit zu verlieren, bitte ich, mir nichts anzubieten oder zu verlangen, was nicht dieser Anzeige entspricht.

DR. DALLAS, 1790 Mendes de Andes,
Buenos Aires, Argentinien.

Lepidopteren.**Gebe ab**

in grosser Anzahl *Sat. spini* in barem gegen Höchstangebot. Material 1923.
Porto und Verpackung separat.

Ausserdem vertausche 2—3 Dutzend *Sat. spini* gegen *Sat. pyri*.

Ant. Gilly, Wien, XVII., Weissgasse 47.

Las. quercus-

Räupchen, gesunde, kräftige Tiere, 1 Dtzd. öst. Kronen 200.—. Zucht leicht und lohnend. Porto und Packg. extra, nur gegen Voreinsendung des Betrages per Brief. Später wahrscheinlich *A. cajar*-Räupchen.

Jos. Peyr, Wels, O.-Ö., Stadtplatz 39-

dargetan, eine geradezu außerordentliche: fast alle schon benannten und zumindest noch ein Dutzend neuer Aberrativformen war das Ergebnis weniger Sammelstunden. In Süditalien, wo die Art in einer Zwischenform in mittleren Höhen zwischen Edelkastanien und merkwürdigerweise viel später als in Illyrien fliegt, konnte ich ein Massenaufreten nirgends beobachten.

Genus *Parnassius*.

Über die Sammeltechnik in dieser Gattung viele Worte zu verlieren, erscheint wohl überflüssig, da die hierüber aufgelaufene Literatur ja ohnehin schon nach Bänden zählt und die europäischen Arten, namentlich *apollo*, den meisten Sammlern ja sehr geläufig sind. Über die südlichen Lokalrassen geben zahlreiche Schriften Oberthürs, Turatis, Veritys sowie meine in mehreren größeren Faunenarbeiten niedergelegten Beobachtungen genügenden Aufschluß. Als Regel gilt, daß *apollo* in den Alpen verhältnismäßig viel leichter zu fangen ist als im Süden, denn das Flugvermögen wird unter der sengenden Südländersonne ein geradezu anzustauendes. Freilich kostet der *apollo*-Fang oftmals auch in den Alpen viel Schweiß; ich sah ihn in Höhen von über 1500 m des Salzkammergutes über öde, teilweise mit Latschenkieferrn unterbrochene Geröllfelder blitzschnell dahinschießen und konnte daselbst an einem ganzen herrlichem Tage nur wenige Dutzende einfangen; besonders die Männer entwickeln eine fabelhafte Geschwindigkeit und scheinen durch allerlei Hindernisse abgeschreckt zu werden; die Scheuheit geht zuweilen so weit, daß man das Fangnetz regelrecht verstecken und vorsichtig anpürschen muß, will man verbürgten Erfolg haben. Am bequemsten ist der Fang noch mit lebenden, unbegatteten Weibchen, die ich meist an Blumen, kleinere Steine u.dgl. anband und dann die anstürmenden Männer meist mühelos wegfing. Die jungfräulichen ♀♀ pflegen wenig zu fliegen, sie sitzen oft im Grase oder neben Steinen und erwarten brünstig den Gatten. Im Aspromontestocke fing ich die kopulierten Pärchen von *pumilus* zumeist in den Nachmittagsstunden nicht an den Flugstellen der Männer, sondern im nahen Buchengebüsch auf Laub am Boden. Im allgemeinen gilt als Regel, daß ältere, geflogene Tiere agiler und geriebener sind als frische, namentlich erst eintägige, deren Fang auch im tiefsten Süden noch stets mühelos gelingt. Nichtanzuempfehlen dürfte die ab ovo-Zucht von *apollo* sein, weil die Art auf alle Klimaveränderungen unmittelbar zu reagieren scheint, was durch das enorme Variabilitätsvermögen dieser Art hinlänglich erhärtet erscheint. Konnte ich doch an dem so markanten Zwerg *pumilus* feststellen, daß die einzelnen Jahrgänge unter sich oft außerordentlich abweichen; auf naßkalte Frühlinge und Vorsommer fing ich am locus classicus nicht nur vereinzelt, sondern zahlreiche Exemplare, die nur ein geübtes Kennerauge ohne Etikette als *pumilus* verus erkannt hätte! Ich glaube daher nicht fehlzuschießen, wenn ich behaupte, daß ich aus einem veritablen *pumilus*-Gelege bei Verpflanzung desselben in den Zentralalpenstock im Laufe weniger Jahre einen ziemlich regelrecht zugeschnitzten mitteleuropäischen *apollo geminus* heranzüchten könnte.

Wir suchen Verbindung

mit Züchtern und Sammlern, die uns ständig grössere Mengen untenstehender Falterarten liefern können. Wir zahlen für erstklassiges Material stets die höchsten Preise und bitten, bei allen Sendungen und Offerten stets die gewünschten Preise anzugeben. Zurzeit gebrauchen wir:

A. cardamines, C. edusa, myrmidone, hyale, palaeno, v. europome, chrysotheme, P. atalanta, M. galathea, Arg. lathonia, aglaja, ino, amathusia, selene etaphrosyne. Alle blauen und roten Falter, Lim. sibilla, camilla, H. morpheus, M. porcellus, P. proserpina, C. dominula, hera, H. jacobaea, A. aulica, P. plantaginina, R. purpurata, Coenon. arcania, hero, Par. megera, v. egerides, achine, Mel. cinsia, matura, cynthia, dydima, trivialis, phoebe, Call. rubi, Zeph. quercus.

Bei gespanntem Material senden wir Nadeln und Verpackung gratis zurück und ersetzen alle Spesen an Porto etc.

„Schmetterlingskunst“

G. m. b. H.

Berlin-Grünwald, Bismark-Allee 1.

Ich suche Dauerverbindungen

mit In-, Ausland und Übersee zwecks Kauf und Tausch.

H. Ackermann, Gräfenberg, Obfr., Deutschland. — Postscheckkonto Nürnberg 41250.

Freiland-Puppen.

Th. Polyxena	1 Dtzd.	1.50
Eudia spini	1 „	4.—
D. vespertilio	1 „	3.—
Pt. proserpina	1 „	3.—
D. euphorbiae	1 „	1.—

L. versicatoria (Spanische Fliege)	ungenadelt, 100 Stück	3.—
A. moschata (Moschusbock)	ungenadelt, 100 Stück	4.50

Von Th. polyxena, Eudia spini, L. versicatoria und A. moschata grosse Vorräte vorhanden.

D. vespertilio, Pt. proserpina, D. euphorbia ab Ende August lieferbar! Packung und Porto 1.—.

Preise in schw. Franken, zahlbar für Österreich und Deutschland in österr. Kronen, für das übrige Ausland in der betreffenden Landeswährung. Geldsendungen im Voraus nur per Brief erbeten. Postanweisungen werden nicht angenommen. Anfragen bitte Rückporto beilegen.

Karl Gebauer, Wien XIII./2, Linke Wienzeile 272.

Es muß als Glück betrachtet werden, das sowohl *apollo* als *mnemosyne*, wenn auch über ein ungeheures Territorium verbreitet, doch sehr lokale Reservationen als Habitat besitzen; beide Arten sind streng an ihre Futterpflanze gebunden. Nur an wenigen Lokalitäten scheint *apollo* über ganze Täler verbreitet, fliegt dann aber nirgends in großen Massen. Der Schonung dieses paläarktischen Kleinods kann nicht genug das Wort gepredigt werden; im industriereichen, mit Lepidopterologen überreich gesegneten deutschen Reiche ist die Art ohnehin schon vielfach ausgerottet oder derart dezimiert, daß ein baldiges Aussterben zu befürchten steht. Es gelte als Sammlerregel, lädierte Weibchen niemals aufzusammeln, wenn auch natürlich angenommen werden muß, daß selbe schon alle oder doch die meisten Eier abgelegt haben. Immer belasse man, namentlich an Stellen, wo er schon rar wird, einen gewissen Stock auch tadelloser Stücke beiderlei Geschlechts, um ordentlichen Nachwuchs zu begünstigen. Noch mehr der Ausrottung preisgegeben als *apollo* ist *mnemosyne*, welche an allen Stellen, wo ich sie fand, unvergleichlich rarer auftritt als *apollo*, weshalb verdoppelte Vorsicht und Schonung geboten erscheint.

P. delius Esp. ist schon ein ungleich schwerer erreichbares Sammelobjekt, die Jagd darauf unter Umständen ein kleines Martyrium, namentlich wenn die Futterpflanze in total versumpftem Terrain steht. Die Art fliegt in beiden Geschlechtern andauernd und rasch. Die frischen Weibchen fängt man am besten an sonnenschwachen Tagen, an denen sie sowie auch sonst vor Einbruch des Abends und frühmorgens, noch ehe die Sonne die Plätze erreicht, an und in den Futterpflanzen sitzen. Man überzeuge sich erst von der Güte des Tieres, was sorglos geschehen kann, bevor man es an sich nimmt. (Fortsetzung folgt.)

Druckfehler-Berichtigung

in H. Stauders „Edelwildjagden“.

Entom. Anzeiger, III. Jahrg., Nr. 7, 15. Juli 1923.

	statt:	richtig:
p. 84: 9te Zeile von oben	„Die wir“ . .	„Wie wir . .“
„ 84: 21te „ „ „	„Giftnägel“	„Giftnigel“
„ 85: 3te „ „ „	„Flügplätze“	„Flugplätze“
„ 86: 8te „ „ „	„Inreresse“	„Interesse“
„ 86: 16te „ „ „	„Sammelturium“	„Sammelsurium“

Die Parnassius apollo-Rassen der Schweiz.

Von H. Fruhstorfer, München †.

(Schluß)

generosus bildet eine geographische und im Einklang mit den übrigen den Bergzug bewohnenden Tagfaltern natürliche Transition von den relativ großen, melanotischen und daher mit markanter und frappanter schwarzer Ozellenperipherie versehenen Südschweizer Rassen zu den hellen, schmal gebänderten und geringelten, vorläufig noch unbekanntem Formen des angrenzenden Norditaliens und zu der Gesamtheit der erst in neuerer Zeit erschlossenen Rassen der Apenninen.

Gegen bar
in tsch. Kronen kaufe ich zu
allerhöchsten Preisen
je 1 Dtz. überwinterte Puppen v.
exot. Saturniden (od. 25 Stk. über-
wintender Eier derselben); 1 Dtz.
junge Larven von Phyll. siccif. od.
pulchcif.; 25 Stk. Eier von Bacillus
rossii; Dix. morosus.
E. Schürger, Kosice, č.sl. Rep.
Kovácsgasse 48.



Achtung! Günstiges Tauschangebot!

Deil. Vespertilio-Puppen

à Dtzd. ö.K. 40.000, Pt. proserpina à Dtz. 36.000, Th. polyxena a Dtz. 12.000, Hyp. jacobaea à Dtz. 12.000, ferner Zuchtmaterial von: galli, elpenor, porcellus, euphorbiae, pinastrii. Vorauszahlung in öst. Kronen, per Scheck auf Wien od. in Noten per rek. Brief, 100 Stk., 8-fach, Dutz-Preis. Auch Tausch gegen heute gesuchte Falter.

Österr. Kronen 500.— zahle ich für je ein Stück la gesp. Falter bellargus, argus, hilas, virgauraea, hypothoea u. cardamines ♂, ferner für podalirius, machaon, edusa, myrmedone, hyale, atlanta, purpurata, caja, villica, dominula, hera und bitte um Angebote bzw. Sendungen. Preisbezeichn. Zuchtmaterial in grosser Anzahl; daher Tausch bevorzugt. Anfragen beantw. nur gegen Rückporto. N. B. Später liefere ich ebenfalls pyri-, spini u. pavonia-Pupp., ferner Pupp. v. ligustri, tiliae, ocellata, populi u. nehme dzt. Aufträge hierüber entgegen. Preise fürs übrige Ausland um 50% höher.

Otto Muhr,

Wien XV., Mariahilferstrasse 172.



Sphingiden

aller Erdteile kauft und tauscht
Gehlen, Berlin-Lichterfelde-Ost.
Parallelstrasse 3.



Ausland!

Sammler! Händler!

Wer nimmt mir für ständig meine Fang- und Zuchtausbeuten der mitteleuropäischen Lepidopterenfauna zu sehr mässigem Preise ab? Näheres bei der Expedition dieses Blattes unter „Alba“.



Für 15 cech. Kronen

sende ich 100 interessante Tütenfalter aus den **Glatzer Gebirgen**. Eine Centurie mit besseren und seltenen Arten 30—50 cech. Kronen. Portospesen extra. Voreinsendung.

Jul. Stephan, Reinerz (Friedrichsberg), Schlesien.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. 93-96](#)